Wahlen am 8. Juni - Bekenntnis und Tat für Frieden und Sozialismus



SG 82/09/03: Am Wahltag demonstrieren wir unser Vertrauen in die Politik der Partel Beschlüsse des "XI."

fordern uns zukünftige Mikroelektroniker heraus

Unsere FDJ-Gruppe hat ein Durchschnittsalter von 24 Jahren. Da fängt man an, nicht nur berufliche, sondern auch familiäre Plane zu schmieden - keiner, der sich nicht über die auf dem XI. Parteitag beschlossenen sozialpolitischen Maßnahmen gefreut hat. Aber das Nehmen verlangt auch Geben, und niemand von uns möchte sein Babyjahr im Luftschutzkeller verbringen. Deshalb bejahen wir voll die Abrüstungsvorschläge von Genossen Gorbatschow und haben uns Gedanken gemacht, wie unser Beitrag. zur Stärkung der Volkswirtschaft ganz konkret werden kann. Für uns als zukünftige Diplomingenieure der Mikroelektronik sind die Aufgaben des "XI." eine Herausforderung, der wir uns stellen.

Selbstverständlich wählen wir am i. Juni gemeinsam, und wir wählen früh, denn für uns ist das die Demonstration unseres Vertrauens in die Politik der Partei. In unserer Seminargruppe ist és Tradition, soliche gesellschaftlichen Höhepunkte gemeinsam zu verleben. So unternahmen wir nach der Wahl 1984 eine Wanderfahrt in die CSSR zum Prebischtor. Dieses Jahr heißt unser Wanderziel Tharandter Wald.

SG 83/15/08: Öffentliches Bekenntnis zu unserem Staat

Bestes im Studium

Wir, die Studenten der SG 83/15/08, begrüßen die neuen Beschlüsse des XI. Parteitages. Darin wird deutlich, wie sehr sich unsere Staatsführung um das Wohl von uns Jugendlichen sorgt. Deshalb werden wir mit aller Kraft diese Politik unter-

Für uns heißt das in erster Linie, gute und sehr gute Studienergebnisse zu erreichen. Unser öffentliches Bekenntnis zu unserem Staat bekunden wir am 8. Juni, indem wir unser Vertrauen den Kandidaten der Nationalen Front geben. Gemeinsam werden wir frühzeitig an der Wahl teilneh-

Wir rufen alle SGs der TU auf, ge schlossen zur Wahl zu gehen und ihre Stimme unseren Kandidaten der Nationalen Front zu geben.

Informatik-Zentrum, das auf die TU und die gesamte Republik ausstrahlt

Genosse Dr. Rudi Vogt auf Wählerforum der Sektion Informationsverarbeitung Mit präzisierten Kampfprogrammen heuen Anforderungen gerecht werden

sowie mit anderen führenden Persönlichkeiten beraten die TU-Angehörigen, wie sie im Sinne des Wahlaufrufes der Natiowirksamer die Beschlüsse des XI. Parteitages der SED verwirklichen können.

Vielfältige Anregungen dazu gab Genosse Rudi Vogt, Parteitagsdelegierter und 1. Sekretär der SED-Kreisleitung der TU, in einem schon zur Tradition gewordenen Wählerforum am 21. Mai vor Studenten und Mitarbeitern der Sektion Informationsverarbeitung. In seinen mit Begeisterung aufgenommenen Ausführungen und bei der Beantwortung von Fragen nahm er zu unserer Politik, zu aktuellen Fragen und Problemen Stellung. So erläuterte er argumentationsreich und äußerst anschaulich die gegenwärtige internationale Lage. Unwiderlegbar bewies er die Schuld der führenden Kreise der USA und der NATO an der Zuspitzung

im umfassenden Friedensprogramm der UdSSR und ihrer sozialistischen Bruderdungen der jüngsten Zeit.

der erfolgreichen Durchsetzung unserer Parteipolitik. Dabei würdigte er die stabile Entwicklung unserer Sektion und den hohen Einsatz der Hochschullehrer und Mitarbeiter bei der Betreuung unse- vor kurzem unter der Führung unserer aber auch noch existierende Reserven "lokalen Netzen", an der über 500 Hochauf, die wir erschließen müssen, um die schul- und Praxiskader teilnahmen. Aufgaben, die der XI. Parteitag der SED gien stellt, erfüllen zu können. Besonlierung zu einem Zentrum für Informa- werden können. zeigte tik, das auf die TU und die ganze Repu-

Gemeinsam mit ihren Kandidaten für gleichzeitig an aktuellen Beispielen die blik ausstrahlt und Spitzenkader zur Readie Volkskammer und für den Bezirkstag Erfolge unserer konsequenten Politik ei- lisierung der hohen Anforderungen der ner Koalition der Vernunft, wie sie sich Volkswirtschaft an die Informatik heran-

In ersten Beratungen des Partelaktivs nalen Front mit neuen Initiativen im Stu- länder dokumentiert. Dabei entkräftete haben wir Schlußfolgerungen gezogen, dium, in Lehre und Forschung noch er auch die antisowjetischen Verleum- die es noch weiter zu konkretisieren gilt. So schaffen wir mit der Einführung des Genosse Vogt verwies unter der Lo- neuen Studienplanes Informatik ab sung: "Mit erfüllten Plänen zur Wahl" Herbst 1986 eine einheitliche Ausbildung auf den Anteil jedes Wissenschaftlers, an der TU und der IHD und erhöhen de Studenten und Angestellten der TU bei ren Qualität weiter. Gleichzeitig werder neue Methoden und Formen der Bestenförderung diskutiert.

Höhere Anforderungen stellt auch die Weiterbildung. Maßstab für uns ist die rer Studenten. Gleichzeitig deckte er Sektion durchgeführte KDT-Tagung zu

In ihren Präzisierungen der Kampfpro zur Anwendung der Schlüsseltechnolo- gramme beschließen unsere APOs, wie sie diesen neuen Anforderungen in dere Bedeutung hat hierbei unsere Profi- Lehre, Erziehung und Forschung gerecht Dr. Knut Altmeyer, SED-GO-Sekretär



Der 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, Genosse Dr. Vogt, erläuterte argumentationsreich und anschaulich aktuelle Fragen.

Jetzt erst recht: Unser Arbeitsplatz ist Kampfplatz für den Frieden

Sektion Wasserwesen

Erste Ergebnisse bis 11. Juni

Die Sektion Wasserwesen verpflichtet sich, bis zum 11. juni 1986 eine erste Lösung eines dezentral abarbeitba ren (8 bit) mikrorechnergestützten Entscheidungs-Hilfsprogramms zur Bewältigung von Nutzungsüberlagerungen aus der land- und wasserwirtschaftlichen Produktion in Trinkwasserschutzgebieten bis zur Verteidigung der G 1-Forschungsstufe als eine zusätzliche Leistung zu erarbeiten.

Rechenzentrum

Pilotprojekt für CAD/CAM-Lösung

Der Bereich C des Rechenzentrums hat sich das Ziel gesetzt, bis zur Volkswahl am 8. Jugi eine online-Kopplung zum Forschungs- und Lehrobjekt "Automatisierte bedienarme Fertigung

AUTFERT 14" sufzübauen und damit die Voraussetzungen für ein Pilotprojekt einer durchgängigen CAD/CAM-Lösung "Drehen" und deren Demonstration auf der Internationalen Konferenz Infert '86 zu schaffen.

Sektion Physik

Zusätzliche Rechnerkapazitäten durch 2. Schicht

Das Kollektiv Strahlenschutzphysik will zusätzliche Rechnerkapazitäten erschließen durch eine höhere Auslader Einführung einer 2. Schicht.

Zentraler wissenschaftlicher Gerätebau

Zusatzmodule für Logikanalysatoren

Aufgrund des großen volkswirtschaftlichen Bedarfs wird die Zahl der 1986 im ZWG8 gefertigten Logikanslysatoren um 30 erhöht. Das Kollektiv verpflichtet sich, die Zusatzmodüle für alle bis Ende 1986 gefertigten Logikanalysatoren bedarfsdeckend bereit-

Sektion Informationstechn.

Großer Nutzen durch neues Testsystem

Das Kollektiv Bauelemente und Systeme verpflichtet sich gemeinsam mit einem Kollektiv des VEB Halbleiternergestütztes Testsystem für komplexe Logikschaltkreise 4 Monate vorfristig und mit höheren als geplanten Ergebnissen zu entwickeln. Der ökonomische Nutzen besteht in der Einsparung von etwa 30 VbE im Produktionsprozeß, von etwa 10 Mio Valutamark Investitionen, von etwa 100 Quadratmeter Stellfläche im Betrieb und von etwa 1 kW Anschlußleistung pro eingesetztem Tragsystem.

Wir stellen uns neue anspruchsvolle Wettbewerbsziele

(Fortsetzung von Seite 1)

 Entsprechend unserem Wissenschaftsprofil wollen wir auf den Gebieten Softvaretechnologie, Sprachen- und Compuertechnik, lokale Rechnernetze, Datenbanken, Wissenserarbeitung und Experensysteme in CAD/CAM-Prozessen und Prozeß- und Fertigungssteuerung in allen Forschungskollektiven weltstandsbestimmende Ergebnisse erreichen.

Unter Ausnutzung der vielfältigen Forkeit wie der Beteiligung an Jugendfor-scherkollektiven und Jugendobjekten, der Obernahme von Aufgaben im Rahhres Studiums an systematisch zu Mitar- d. h. beitern der Forschungskollektive erzogen und herangebildet werden und spä-

 Wir werden uns voll und ganz dafür unserer Sektion mit der Ingenieurhochschule Dresden das gemeinsame wissenschaftliche Potential beider Einrichtungen rasch in gemeinsamen Aufgaben in Lehre und Forschung für hohe Leistungen koordiniert wird. Wir wollen noch in diesem Jahr die Grundlagen für die Gestaltung des Informatik-Zentrums der Dresdner Hochschulen und des damit verbundenen Basislabors schaffen.

nen wissenschaftlich-produktiver Tätig- • All diese Aufgaben sind nur zu lösen, wenn es uns gelingt, daß sich alle Hochschullehrer, Mitarbeiter und Studenten voll dafür engagieren und sie entsprenen der Bestenförderung, der optimalen chend ihrer Fähigkeiten optimal wirk-Nutzung der lehrveranstaltungsfreien sam werden. Deshalb werden wir unsere Zeit, von Aktionen ähnlich der Testatbe- massenpolitische Arbeit auf das erforwegung für den XI. Parteitag wollen wir derliche Niveau bringen und die sozialierreichen, daß die Studenten von Beginn stische Demokratie weiter entwickeln,

- schöpferische Auswertung der Beschlüsse des XI. Parteitages in allen Kol- gen: estens im 4. Studienjahr diesbezüglich lektiven, verbunden mit der konsequen- - Schaffung aller inhaltlichen und orga-

einsetzen, daß in enger Zusammenarbeit Erläuterung aller vor den Kollektiven stehenden Aufgaben durch die zuständi- bildung. gen staatlichen und wissenschaftlichen

gehörigen einschließlich der Studenten triebes. in die Diskussion zum Volkswirtschafts- - Aufbau eines lokalen Netzes auf der

Entwicklung einer hohen politischen jekt Dürerstraße bis Dezember 1986. und fachlichen Aktivität in allen Ge-

Entwicklung einer vertrauensvollen und kameradschaftlichen Atmosphäre in allen Mitarbeiter- und Studentenkollektiven, die von großem Schöpfergeist getra-

Um schnell erste Ergebnisse in Auswertung des XI. Parteitages zu erreichen, übernehmen wir folgende Verpflichtun-

tine vollwertige Leistungsfähigkeit erreiten Abieltung persönlicher Zielstellun- nisatorischen Voraussetzungen zur erfolgreichen Einführung des neuen Lehr-

politische Begründung und fachliche planes im Herbstsemester 1986/87 und Sicherung einer hohen Qualität der Aus

- Inbetriebnahme des Ausbildungskabinetts am 1, 9, 86 bei voller Gewährlei-- aktive Einbeziehung aller Sektionsan- stung des vorgesehenen Ausbildungsbe

Basis von PC 1715 als Pilotnetz im Ob-

 Praxisüberführung der CAD/CAM-Lö werkschafts- und FDJ-Kollektiven und sung CAMARS-Variatormontage zur SIvielfältiger Initiativen im sozialistischen cherung eines stabilen Produktionsbe-

Wir rufen alle Sektionen und Struktureinheiten der TU Dresden auf, die Be schlüsse des XI. Parteitages schöpferisch auszuwerten und in vielfältigen Initiativen und hohen Leistungen im sozialistischen Wettbewerb zum Wohle unserer sozialistischen Heimat und zur Siche rung des Friedens umzusetzen.

> Partelsekretår Sektionsdirektor **BGL-Vorsitzender** FDJ-GO-Sekretår





Jugendforum mit Prof. Manfred v. Ardenne

Lebhaft diskutiert: Credo und Engagement junger Forscher

Hörsaal begrüßen 750 FDJ-Studenten tiven Denken setzt er an die erste Stelle, und Mitarbeiter unserer Universität mit von der Methodik und Herangehensstarkem Beifall Professor Manfred von Ardenne. Einige lernten ihn bereits im vergangenen Jahr näher kennen, als er in Mut besitzen, aus eingefahrenen Gleisen Berggießhübel zum IV. Elbetreffen vor herauszutreten, Sackgassen der Forschung TU-Studenten auftrat.

Beginn seiner wissenschaftlichen Tätigkeit, als er 1917 erste experimentelle Erfahrungen mit Empfänger und Sender sammelte. Zweite Phase: 1937 - Elektronenmikroskopie. 1959 reift in ihm der Entschluß: Die Beschäftigung mit der Krebsforschung ist wichtiger als alles andere vorher. Der Physiker wechselt zur Medizin. Erkenntnis: Energiemangel ist eine Ursache vieler Krankheiten. Zahlreiche Messungen bestätigen: Zusätzlicher Energiegewinn (z. B. durch seine Sauerstoff-Mehrschritt-Therapie) muß für zusätzlichen Kraftgewinn genutzt werden. Dies wird in zwei Kliniken Dresdens beim Geburtsgeschehen und bei Fieberanfällen bereits erfolgreich angewendet. Ab 1986 kann dies auch in Kureinrichtungen der DDR genutzt werden. Das größte technische Problem stellt zur Zeit noch die Sauerstoffgewinnung dar.

Die eineinhalbstündige Vorlesung mit Dias ist beendet. Es folgt eine lebhafte Diskussion: Welchen Rat kann Prof. von Professor Manfred von Ardenne. Ardenne jungen Wissenschaftlern geben?

21. Mai 1986: Im überfüllten Mathe- Neben Fleiß und der Fähigkeit zum kreaweise hervorragender Wissenschaftler zu lernen. Weiterhin sollte man auch den zu verlassen und mit dem vertretbaren Nationalpreisträger Professor von Ar- Risiko neue Wege zu beschreiten. Vor denne ergreift das Wort. Er schildert den auffretenden Problemen und Widersprüchen sollte man nicht so schnell zurückweichen. Besondere Bedeutung mißt er seiner Begegnung mit der Sowjetwissenschaft bei und ihrem Engagement für die friedliche Nutzung der Kernenergie. In' diesem Zusammenhang unterstreicht er: Die Vorschläge von Michail Gorba-tschow zur schrittweisen Reduzierung der Nuklearwaffen sind die einzige vernünftige Alternative für die Menschheit.

Viele weitere Fragen an den Gast beziehen sich auf die Forschung in seinem Institut und den Einfluß des Wissenschaftlers auf die Anwendung seiner Forschungsergebnisse.

Die zweieinhalb Stunden vergehen wie im Fluge. Dieses Jugendforum, organi-siert vom FDJ-Studentenklub Neue Mensa, war ein voller Erfolg. Einstimmiger Tenor des lang anhaltenden, stürmischen Applaus: Unsere Stimme geben wir am 8. Juni den Kandidaten der Nationalen Front, unter anderem auch dem vom Kulturbund der DDR nominierten

Dr. Winfried Meyer

Antwort auf Wählerfragen

Wie wählen wir?

Der Wahlakt zum Bezirkstag Dresden und zur Volkskammer erfolgt am

Dem Wesen der sozialistischen Demokratje entsprechend ist das die Vollendung eines längeren Wahlprozesses. Am Beginn stand die Rechenschaftslegung und Vorstellung von Wahlkandidaten. Es folgten vielfältige Wahlversammlungen in Betrieben, Einrichtungen, Wohngebieten, die Wahlgespräche und die öffentlich geführten Diskussionen in den Massenmedien, in denen der gemeinsame Beitrag zur Priedenssicherung und Gestaltung des Sozialismus beraten wurden. Sie gaben umfassende Gelegenheit demokratischer Mitbestimmung, die aber am Studienort wählen. auch vom einzelnen wahrgenommen werden muß. Die Kandidaten wurden von den demokratischen Parteien und Massenorganisationen aufgestellt. Der ken sie zusammen? Nationalrat und die Bezirksausschüsse

Die Wähler der DDR sind im Unterschied zur Praxis in "bürgerlichen Demokratien*, wo die Aufstellung der Kandidaten lediglich von den etablierten Par-Kandidaten auch Anträge zur Streichung von der Kandidatenliste zu stellen. Aber auch gewählte Abgeordnete können, wenn feststeht, daß sie ihren Wahlauftrag nicht wahrgenommen haben, abberufen werden.

Wen und wo wählen wir als Stu- • 20000 als Mitglieder von Elternbeirädenten der TU?

Wir wählen am 8. Juni 1986 die Kandidaten für die Volkskammer und den Be- • 105000 Bürger sind in Wahlfunktiozirkstag Dresden, von denen einige auch nen der Gewerkschaft tätig. Angehörige der TU sein werden. Die Ab. • 1450 Bürger arbeiten als gewählte geordnetengruppe der TU besteht gegen-wärtig aus 37 Volksvertretern. Davon nen der Wohngebiete. wurden während der Kommunalwahlen 1984 29 gewählt. Prof. Dr.-Ing. habil. derartigen Punktionen sowohl in der TU Manfred Schubert ist Mitglied der Volks- als auch in der Stadt tätig. Mehr als 2000 kammer, und sieben Angehörige der TU Studenten sind als FDJ-Punktionäre sind im Bezirkstag Dresden vertreten.

Wahltag Kandidaten, die mit ihren Be- aktiv mit. schlüssen über strategische "aber auch

kommunalpolitische Fragen wesentlichen Einfluß auf die Forschungs-, Arbeits-, Studien- und Lebensbedingungen an der TU, in der Stadt Dresden und natürlich darüber hinaus im Republik- und Bezirksmaßstab nehmen. Ein Großteil der Studenten wird noch lange Zeit am Studienort verweilen oder als späterer Absolvent im Bezirk Dresden tätig sein. Außerdem geht es bei jeder Wahl auch um die noch engere Verbindung zwischen Wähler und gewählten bzw. zu wählenden Volksvertretern bei der Lösung der vielfältigen Aufgaben im unmittelbaren Arbeits- und Lebensbereich. Deshalb gehört es zur bewährten Praxis unserer sozialistischen Demokratie, daß Studenten nicht am Heimat-, sondern

Wie wirken die Abgeordneten? Wie wirken die Wähler? Wie wir-

Sowohl die Volkskammer der DDR als der Nationalen Front entscheiden über auch die Volksvertretungen auf Bezirksdie Reihenfolge der Kandidaten auf dem und Kreisebene verfügen bekanntlich Wahlvorschlag in den Wahlkreisen. Die über Ausschüsse und Kommissionen, die Wahlkommissionen nahmen diese Vor- im engsten Zusammenwirken mit den schläge entgegen und die Kandidaten Bürgern zu allen Fragen unseres Lebens stellten sich anschließend vor, beantwor- (zur ökonomischen, politischen und kulteten Fragen der Wähler, erläuterten vor turell-geistigen Entwicklung, zum Ausuns stehende Aufgaben, zu deren Reali- bau der Arbeits- und Lebensbedingungen sierung sie sich bekennen und verpflich- und zum Schutz unseres friedlichen Lebens) Entscheidungen vorbereiten und ihre Durchführung kontrollieren.

Regelmäßig finden darüber Beratungen statt. Dazu erfolgen entweder im Vorfeld oder während der Beratungen teien vorgenommen wird, berechtigt, im selbst vielfältige konsultative Beziehun-Zusammenhang mit der Prüfung der gen zwischen Wählern und Abgeordneten. Dafür gibt es selbst wieder bestimmte Organisationsformen. In der Stadt Dresden sind davon u. a. erfaßt

• 26000 Bürger in Ausschüssen der Nationalen Front oder als Straßen- und Hausvertrauensleute.

ten und Elternaktivs.

 5550 als Mitglieder von Kommissionen und Ausschüssen der ABI.

nen der Wohngebiete.

Tausende Angehörige der TU sind in wirksam. FDJ-Studenten arbeiten in al-Die Studenten der TU wählen am len staatlichen Leitungsgremien der TU

Dr. A&mann/Dr. Franz